



Friesenhagen im Zeichen der Windkraft: Schon nachdem die ersten Planungen bekannt wurden, regte sich der Protest. Fotomontage: SZ

# Der Widerstand organisiert sich

**FRIESENHAGEN** Bürgerinitiative gegen Windkraft-Pläne wird gegründet

*Gründungs- und  
Infoveranstaltung  
am 26. Juni.*

thor ■ Gehorsame Untertanen, das waren die Menschen des Wildenburger Landes vielleicht einmal. Basierend auf Erfahrungen und Überlieferungen ist hier eine besondere Form der Zivilcourage entstanden. Das kritische Hinterfragen von Entscheidungen und Entwicklungen ist so in Fleisch und Blut übergegangen. Und wenn es nicht anders geht, dann wird sich auch gewehrt. Vor diesem Hintergrund ist es keine Überraschung, sondern fast schon eine Selbstverständlichkeit, dass in Friesenhagen die Gründung einer weiteren Bürgerinitiative kurz bevorsteht: Unter dem Arbeitstitel „BI Wildenburger Land“ formiert sich der Widerstand gegen den geplanten Bau großer Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde.

Bereits in der jüngsten Sitzung des Verbandsgemeinderats Kirchen, als es um die Potenzialflächen für die Windkraft ging, war der Protest gegen die Pläne der Hatzfeldt'schen Forstverwaltung und der Fa. Altus offen zutage getreten. Auf zahlreichen Plakaten hatten Bürger ihr deutliches Missfallen zum Ausdruck gebracht. So war u. a. zu lesen: „Der Wald muss weichen für höhere Renditen im Hause Hatzfeldt.“

Doch schon zuvor, nach der ersten Informationsveranstaltung der Investoren in der Mehrzweckhalle Friesenhagen, war der Entschluss gereift, den Widerstand in Form einer Bürgerinitiative zu bündeln. Erneut an vorderster Front mit dabei ist Christoph Gehrke, der sich bereits im „Bündnis Unser Wasser“ stark engagiert. Ob er es nun will oder nicht: Nicht nur dadurch ist er für viele Friesenhagener zu einer Art erstem Ansprechpartner geworden, wenn es um die „wehrhaften Wildenburger“ geht. So ist sein Haus in Hund-

scheidt in den vergangenen Wochen erneut zum Zentrum des Widerstands geworden, fanden hier doch diverse Treffen statt, um die neue BI vorzubereiten.

Im Gespräch mit der SZ schilderte Gehrke gestern die Beweggründe der Initiatoren und die weiteren Planungen: So sei die eigentliche Gründung der BI für Freitag, 26. Juni, geplant. Denn dann findet ab 18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle eine eigene Informationsveranstaltung mit einer etwas anderen Sichtweise auf das Thema statt. An diesem Abend wird Dr. Detlef Alhborn die Windkraft-Nutzung aus energiewirtschaftlicher Sicht betrachten, während der ehemalige BUND-Landesvorsitzende Harry Neumann aus der Perspektive des „Natur-, Tier- und Menschenschützers“ spricht. Beide Redner wollen aufzeigen, dass Windkraftanlagen im Wildenburger Land völlig fehl am Platze sind und die Energiewende in dieser Form nichts mit Klima- und Naturschutz sowie Versorgungssicherheit zu tun hat.

Eingeladen sind zudem die Vertreter der benachbarten Bürgerinitiativen – vom Siegtal über Olpe bis nach Nümbrecht. „Wir sind bestens vernetzt“, sagte Gehrke. Darüber hinaus wolle man eng mit der Ortsgemeinde und dem Rat zusammenarbeiten: „Aus zwei Richtungen wollen wir das gleiche Ziel erreichen.“ Denn dass gerade auch Ortsbürgermeister Norbert Klaes den Plänen des Hauses Hatzfeldt und der Firma Altus kritisch gegenüber steht, ist wahrlich kein Geheimnis: „Ich habe schon meine Bauchschmerzen mit 200 Meter hohen Windrädern.“ Zwar wolle er dem Rat nicht vorgreifen – dieser werde erst im Zuge der Genehmigungsverfahren beteiligt –, aber auch hier sei die Tendenz eher ablehnend. Insofern könne es sehr gut sein, dass man sich an die Seite der BI stelle, zumal diese nach Einschätzung von Klaes auch die Stimmungslage im Wildenburger Land repräsentiert, auch wenn es sicherlich einige Befürworter geben

werde. Die meisten Bürger aber fürchteten um ihr Landschaftsbild.

Nach Angaben von Gehrke ist an diesem Informationsabend auch die Investorenseite herzlich willkommen, gehe es doch um sachliche Informationen und ein unvoreingenommenes Vorgehen, was die handelnden Personen angehe. So darf es seiner Meinung nach eigentlich keine Rolle spielen, wer hier seine Waldflächen für den Bau von Windrädern zur Verfügung stellen will. Gleichwohl weiß auch Gehrke um gewisse Befindlichkeiten gegenüber dem Haus Hatzfeldt. Von regionaler Wertschöpfung könne aber sicherlich nicht die Rede sein: „Verdienen werden der Investor, der Anlagenbauer und der Verpächter – wir haben nichts davon. Und der Charakter des Wildenburger Landes ist unwiederbringlich dahin.“

Dabei möchten sich Gehrke und seine Mitstreiter nicht als Windkraft-Gegner titulieren lassen. Er selbst habe sich schon bei seinen ersten politischen Aktivitäten in den 90er Jahren intensiv mit erneuerbaren Energien beschäftigt, und er sei durchaus ein Befürworter der Windkraft, wenn sie denn dezentral genutzt werde und die Menschen vor Ort profitierten. Mittlerweile sei die Branche aber fast komplett von der Großindustrie vereinnahmt worden, meint Gehrke.

Die Veranstaltung am 26. Juni soll keine „Eintagsfliege“ sein, vielmehr sind künftig regelmäßige Aktionen der neuen BI geplant, von Waldbegehungen bis zu Fachvorträgen. „Der Widerstand geht solange, bis wir aus unserer Sicht ein gutes Ziel erreicht haben“, kündigte Gehrke einen langen Atem an. Wer sich vorab informieren will oder der BI beitreten möchte, kann sich an diese Ansprechpartner wenden:

► Christoph Gehrke, Tel. (0 22 97) 90 94 92, E-Mail: [gehrke-christoph@t-online.de](mailto:gehrke-christoph@t-online.de);

► Franz-Josef Hermann, Tel. (01 76) 10 16 91 03, E-Mail: [f-j.hermann@hermann-metall.de](mailto:f-j.hermann@hermann-metall.de). Thorsten Stahl